

Individuell forschen - mit Methode : die individuelle Interessenforschungsmethode oder 7-Schritt-Methode

Autor(en): **Peterlli Fetz, Corina**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 [i.e. 82] (2020)**

Heft 3: **Schule & Forschung**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-918595>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Individuell forschen – mit Methode

Die individuelle Interessenforschungsmethode oder 7-Schritt-Methode

Die Schülerinnen und Schüler sollen gemäss Lehrplan 21 ihre Interessen wahrnehmen und formulieren können. Sie sollen sich mit Menschen austauschen und mit ihnen zusammenarbeiten können. Auch sollen sie Informationen suchen, bewerten, aufbereiten und präsentieren können. Dabei sollen sie Lernstrategien erwerben, Lern- und Arbeitsprozesse planen, durchführen und reflektieren und Ausdauer entwickeln.

VON CORINA PETERLLI FETZ, PÄDAGOGISCHES QUALITÄTSMANAGEMENT STADTSCHULE CHUR

Es ist wahrscheinlich allen Lehrpersonen klar, dass sich solche Kompetenzen nicht von alleine, nebenbei und ohne Fokus darauf entwickeln können. Die autodidaktisch veranlagten Kinder bringen bereits erstaunliche Kompetenzen in den Kindergarten mit. Andere muss man schrittweise mit geeigneten Aufträgen und Arbeiten heranzuführen. Sie brauchen über viele Schuljahre hinweg Unterstützung und Ermutigung, um Erfolg zu haben.

Die individuelle Interessenforschungsmethode IIM

Eine Möglichkeit, anhand einer langfristigen Arbeit, alle diese oben genannten Kompetenzen mit einem Schlag und mit viel Sinnhaftigkeit üben zu können, ist das individuelle Forschen mit der «individuellen Interessenforschungsmethode» (IIM, Independent Investigation Method). Die Methode wurde von Cindy Nottage und Virginia Morse 1980 (der Zeit voraus!) in den USA entwickelt, um den Lernenden das Basiswissen, die Strategien und Reflexionsmöglichkeiten für Forschungsprojekt zu vermitteln. Sie wurde erprobt, laufend weiterentwickelt und wird nun an vielen Orten angewandt.

Die 7-Schritt-Projektmethode des forschenden Lernens bietet ein Gerüst, mit welchem die Kinder ein Thema, das sie interessiert, selbständig gemäss ihren Voraussetzungen erkunden und erforschen können. Neben dem Erwerb von Sachwissen und der Förderung von Eigenverantwortung geht es um Kompetenzen wie Arbeitsstrategien, Lern- und Arbeitstechniken, Reflexionsmöglichkeiten und Selbsteinschätzung. Engagement wird gefordert und gefördert.

Für wen ist die Methode geeignet?

Die Methode ist vom Konzept her für Lernende aller drei Zyklen gedacht, das Layout der Kopiervorlagen spricht vor allem den Zyklus 2 an, für den Zyklus 3 sollte es adaptiert werden. Das Lehrmittel kann ab der 2. Klasse angewendet werden, allerdings soll je nach Voraussetzung der Lernenden eine Auswahl der vorgeschlagenen Arbeitsunterlagen getroffen werden. Die Methode wird auch für den Unterricht in altersdurchmischten Klassen sowie für Begabtenförderungsprojekte empfohlen.

Der Prozess ist in 7 Schritte gegliedert

Schritt 1: Thema. In der Klasse wird eine gemeinsames Wunschthema gesucht oder jedes Kind wählt sich ein eigenes Thema, in welchem es seinen Interessen entsprechend forschen darf.

Schritt 2: Ziele setzen. Die eigenen Forschungsfragen werden aufgeschrieben. Es werden auch Ziele zur Planung notiert.

Schritt 3: Erforschen. In geeigneten Quellen wird nach Antworten zu den Forschungsfragen gesucht. Diese werden in eigenen Worten in Form von kurzen Notizen aufgeschrieben.

Schritt 4: Ordnen. Zu den aufgeschriebenen Notizen werden Oberbegriffe gesucht. Die Notizen werden den Oberbegriffen zugeordnet.

Schritt 5: Ziele auswerten. Die in Schritt 2 gesetzten Ziele werden überprüft. Die Lernenden zeigen in einer von der Lehrperson gestellten Aufgabe, was sie gelernt haben.

Schritt 6: Produkt. Aus den neu gewonnenen Erkenntnissen des gewählten Themas wird ein Produkt erarbeitet. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Gestaltung frei und dürfen aus verschiedenen Bereichen



Präsentation der individuellen Arbeiten

auswählen (z.B. Handlung, Sammlung, Technik, bildliche Darstellung, Film, schriftliche Arbeit) oder können selbst kreativ ein Produkt herstellen.

Schritt 7: Präsentation. Die Präsentation wird gut vorbereitet und soll für das Zielpublikum spannend und lehrreich sein.

Lernbegleitung

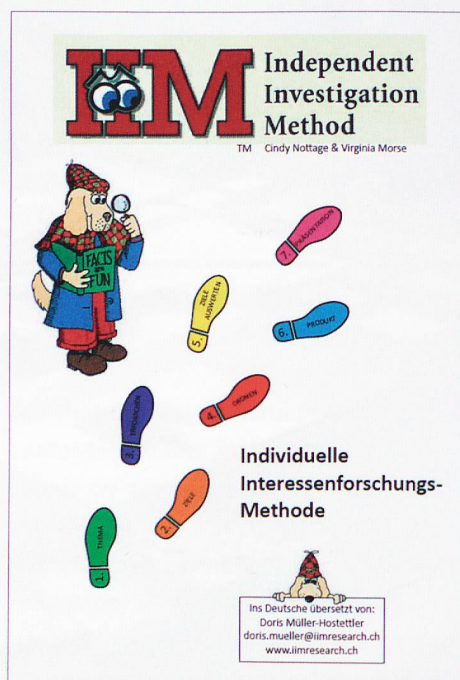
Da die Begleitung durch die Lehrperson anspruchsvoll ist, eignet sich die individuelle Forschungsarbeit für Teamteaching-Lektionen. Es treten viele Fragen auf, welche so zu zweit diskutiert und beantwortet werden können: Sind «Rihanna» oder «Adidas» z.B. geeignete Forscherthemen? Wo finde ich passende Quellen? Welche weiteren Forscherfragen würden den Horizont erweitern? Welche Experten könnte man für ein Interview gewinnen? Wer unterstützt die Schülerin beim Bau des Modells eines Vulkans? Wann dürfen die Tier-Fans im Naturmuseum ihre Präsentation vorbereiten gehen? Das individuelle Forschen und Erkunden bedarf Engagement, verleiht der Schule aber eine grosse Portion Lebendigkeit, Freude und Lebensnähe – es öffnet die Schulhaustüre für die Aussenwelt.

Aufbau von überfachlichen Kompetenzen als schulhausübergreifende Aufgabe

Durch mehrere individuelle Forschungsarbeiten im Kindergarten, in der Primarschule und in der Sekundarstufe I

können die überfachlichen Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern sukzessive aufgebaut werden. Die Lernenden werden so bestens auf das neu im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 eingeführte Fach «Zeitgefäss Individualisierung» in der 3. Klasse der Sekundarstufe I und weitere grosse Vertiefungsarbeiten oder Maturaarbeiten vorbereitet.

Es macht Sinn, wenn die Schulen den Aufbau dieser wichtigen Kompetenzen koordinieren und für Kontinuität sorgen.



IIM Basic Level / Mappe
Lehrerkommentar, Kopiervorlagen
für eine Klasse

Das IIM-Lehrmittel kann per
Email unter folgender Adresse
bestellt werden:
doris.mueller@iimresearch.ch